



# Bildungs- und Erziehungsplan

## Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

### „Pedalo“

Kindertageseinrichtung der Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V., Schumannstraße 4 in 53721 Siegburg

53757 Sankt Augustin-Meindorf  
Johann-Quadt-Straße 5  
Telefon: 02241 1653260  
Fax: 02241 1653261  
E-Mail: [pedalo@awo-bnsu.de](mailto:pedalo@awo-bnsu.de)  
[www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de)



**Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO-Qualitätsanforderungen**

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*1/18

## **Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:**

Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen

Bildungs- und Erziehungsplan, einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

### **Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen**

#### **Inhaltsverzeichnis:**

- 1. Beschreibung der Einrichtung**
  - **Angaben zum Träger**
  - **Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung**
  - **Rahmenbedingungen der Einrichtung (personelle Besetzung und Raumkonzept)**
  - **Schwerpunkte, Ausrichtungen**
- 2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren**
- 3. Beschwerden der Kinder**
- 4. Tagesstruktur**
- 5. Regelmäßige Angebote**
- 6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort**
- 7. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort**
- 8. Kooperation mit anderen Institutionen**
- 9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen**

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*2/18

## 1. Beschreibung der Einrichtung

### Angaben zum Träger

Die Entstehung der Arbeiterwohlfahrt:

Marie Juchacz (geb. am 15. März 1879) war die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt und von 1919 bis 1933 deren Vorsitzende. 1933 musste sie vor den Nationalsozialisten ins Ausland fliehen. Im Jahr 1949 kehrte sie aus New York zurück und wurde Ehrenvorsitzende der AWO. Marie Juchacz starb am 28. Januar 1956.

Heute ist die Arbeiterwohlfahrt ein anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege.

Der Träger unserer Kindertageseinrichtung „Pedalo“:

Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.  
Schumannstraße 4  
53721 Siegburg

Telefon: 02241 96924-0

Telefax: 02241 96924-44

[www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de)

Als Ansprechpartner stehen der Geschäftsführer des Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg e.V. Herr Franz-Josef Windisch und die Betriebsleitung Frau Petra Swetik zur Verfügung.

Die Kindertageseinrichtung "Pedalo" der Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg e.V. ist Mitglied im Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein.

Die vorliegende Konzeption basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Fachverbandes. Sie wird jährlich nach der Weiterentwicklung hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagement- Handbuch durch die QMB des Trägers geprüft.

### Zielgruppe und Einzugsgebiet der Einrichtung

In unserer Kindertageseinrichtung halten wir vier Gruppen mit insgesamt 81 Betreuungsplätzen für Kinder ab dem vierten Lebensmonat bis zum Beginn der Schulpflicht vor.

Das Einzugsgebiet umfasst die Ortsteile Meindorf und Menden. Die Einrichtung befindet sich im Ortsteil Meindorf. Sie liegt zentral in der Nähe eines Neubaugebietes und ist von

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*3/18

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Feldern und den Siegauen umgeben. Ein Einkaufsmarkt, ein kleiner Bahnhof und Bushaltestellen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Einrichtung.

## Rahmenbedingungen der Einrichtung

Wir halten Betreuungsplätze mit unterschiedlichen Betreuungsbudgets (Betreuungstunden in der Woche) vor.

Folgende Betreuungsbudgets und -Zeiten bieten wir an:

- 45 Stunden/Woche 07:15 Uhr bis 16:15 Uhr mit Reichung einer warmen Mahlzeit
- 35 Stunden/Woche durchgehend 07:15 Uhr bis 14:15 Uhr mit Reichung einer warmen Mahlzeit
- 35 Stunden/Woche geteilt (ohne Mittagessen) 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr und von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Einrichtung ist an fünf Arbeitstagen in der Woche geöffnet. Die jeweils aktuellen Öffnungs- und Betreuungszeiten sowie die Bring- und Abholzeiten werden im Eingangsbereich der Einrichtung ausgehängt.

## Personelle Ausstattung

Das pädagogische Personal setzt sich zur Zeit wie folgt zusammen:

- 1 staatlich anerkannte Erzieherin als Leitung der Einrichtung in Vollzeit
- 5 staatlich anerkannte ErzieherInnen als sozialpädagogische Fachkräfte in Vollzeit
- 1 staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin als sozialpädagogische Fachkraft in Teilzeit
- 1 staatlich geprüfte Kinderpflegerin als Ergänzungskraft in Vollzeit
- 2 staatlich geprüfte Kinderpflegerinnen als Ergänzungskräfte in Teilzeit

Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung haben unterschiedliche Zusatzqualifikationen erworben und bereichern damit unserer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit.

Dazu zählen:

- Zusatzqualifikation in Management von Kindertageseinrichtungen
- Marte Meo Trainerin
- Marte Meo Practioner
- Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren
- Psychomotorische Zusatzqualifikation

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*4/18

- Kinderschutzfachkraft
- Übungsleiterin Tanzpädagogik

Weiter arbeiten in unserer Einrichtung eine hauswirtschaftliche Kraft als Spülkraft, sowie zwei Reinigungskräfte. Alle MitarbeiterInnen der Kindertageseinrichtung „Pedalo“ nehmen fortlaufend an Fort- und Weiterbildungen teil.

## Raumkonzept

Wir sind eine viergruppige Kindertageseinrichtung. Unsere Einrichtung verfügt über großzügige Räumlichkeiten mit hellen, großen Fensterfronten und direkten Zugängen aus den Gruppen auf das Außengelände.

In der unteren Ebene, die gleichzeitig die Eingangsebene ist, befinden sich das Foyer mit Informationstafeln für unsere Familien, die Elternpostfächer und eine Nische für die Kinderwagen. Weiterhin befindet sich hier der Personalraum für das Team. Im Foyer halten wir ein Körbchen mit Schuhüberziehern vor. Unsere gesamte Kindertageseinrichtung ist schuhfreie Zone und alle Eltern und Gäste werden herzlichst gebeten, die Räumlichkeiten ausschließlich mit Hausschuhen oder Schuhüberziehern zu betreten.

Vom Foyer aus gelangt man in den Flurbereich. Hier befindet sich das Büro der Leitung und die Informationstafeln des Fördervereins und des Elternbeirats sowie der Briefkasten des Kindersprechtags.

Im Erdgeschoss sind die grüne Gruppe und die gelbe Gruppe beheimatet. Darüber hinaus befinden sich hier auch der Mehrzweckraum und die Küche mit Hauswirtschaftsraum. Vor dem Treppenhaus, das in die obere Etage führt, befinden sich ein Gäste-WC und ein WC für Menschen mit Behinderung.

### Flurbereich in der unteren Ebene

Im Flurbereich haben die Kinder die Möglichkeit, an der Sandwanne Erfahrungen mit Mengen und Formen zu machen, sich an den Podesten auszuprobieren, auf dem Holzschaukelpferd zu spielen oder sich auf dem kleinen Sofa eine Auszeit zu gönnen. Unser gemeinsamer Geburtstagskalender mit den Bildern aller Kinder und dem Team der Kita befindet sich ebenso im Flurbereich.

Durch das Treppenhaus gelangt man in die obere Etage, in der sich die rote und die blaue Gruppe befinden..

Jede Gruppeneinheit besteht aus einem Gruppenraum, zwei Nebenräumen, einen Abstellraum und einen Waschraum mit Toiletten. Sowohl in der unteren Etage als auch in

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*5/18

der oberen Etage halten wir jeweils zwischen den Waschräumen der beiden Gruppen einen großen Wickelraum vor, der von beiden Gruppen genutzt wird.

Die Gruppenräume sind in unterschiedliche Spiel- und Funktionsbereiche unterteilt (z. B. Baubereich, Spielteppich, Wohn- und Rollenspielbereich, Frühstücksbereich, Kreativbereich, usw.) und mit verschiedenen Materialien ausgestattet. Weitere, ergänzende Spiel- und Funktionsbereiche finden sich in den Gruppennebenräumen und im Flurbereich wieder.

### Nebenräume der grünen Gruppe

In einem der Nebenräume der grünen Gruppe halten wir eine Spiel- und Schlafburg vor. Das Raumangebot bietet für die Kinder einen kleinen Ruhe- und Rückzugsbereich mit besonderem Blick für die Kinder ab vier Monaten. Ebenso ist hier eine Hängeschaukel angebracht. Die jüngeren Kinder der Einrichtung sollen die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse nach Bewegung auszuleben und auch Möglichkeiten für Ruhe und Entspannung zu finden. In dem zweiten Nebenraum können die Kinder Erfahrung mit verschiedenen Materialien sammeln, sich an der Materialwanne mit Formen und Mengen beschäftigen oder im Baubereich mit verschiedenen Materialien bauen.

### Nebenräume der gelben Gruppe

Ein Nebenraum der gelben Gruppe ist ein großzügiger Baubereich, in dem wir viele verschiedene Materialien vorhalten. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich mit großen und kleinen Bauelementen sowie Bau- und Konstruktionsmaterialien zu beschäftigen.

Im zweiten Nebenraum befindet sich das Café, das als Begegnungsstätte für die Kinder aus der Kita gestaltet ist. Hier können sich Kinder aus allen Gruppen zum Frühstück begegnen. In der Mittagszeit dient dieser Nebenraum als Essensbereich für die Kinder, die über Mittag betreut werden.

### Mehrzweckraum/Bewegungsraum

Dieser Raum steht den Kindern an jedem Tag in der Woche zur Verfügung. Mit Beteiligung der Kinder errichten wir Bewegungsbaustellen. Ergänzend zu den Bewegungsbaustellen bieten wir den Kindern regelmäßig angeleitete Bewegungsangebote an.

Der Mehrzweckraum/Bewegungsraum bietet vielfältige Möglichkeiten der Bewegung wie ein Bällebad, ein Trampolin, Matten, Rollbretter, Fahrzeuge, verschiedene Materialien zum Bauen einer Bewegungsbaustelle, Holzbewegungselementen von Pikler und Hengstenberg wie z.B. Balancierbalken, Leiter zum Klettern, verschieden

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*6/18

Holzbauelemente. Auch Materialien zur freien Verfügung oder zum gezielten Bewegungsangebot wie Chiffontücher, Schaumstoff-Frisbeescheiben, Reifen u.s.w. können die Kinder nutzen.

Je nach Gruppenkonstellation haben drei bis vier Kinder die Möglichkeit, für einen festgelegten Zeitraum ohne ständige Anwesenheit einer/eines pädagogische/n Mitarbeiters/in den Bewegungsraum zu nutzen. In regelmäßigen Abständen sieht ein/e MitarbeiterIn nach den Kindern und ihrem Spiel. Sofern mehr Kinder den Bewegungsraum nutzen wollen, werden sie durch eine/n pädagogische/n MitarbeiterIn begleitet.

Das Ausleben des Bewegungsdranges, Schulung der Grobmotorik, Kennenlernen der persönlichen Grenzen, sowie die Entwicklung des Sozialverhaltens sind wesentliche Grundlagen für die kognitive Entwicklung. Weiterhin bietet der Mehrzweckraum Platz für regelmäßige gruppenübergreifende Treffen und Aktivitäten sowie Feste und Feiern.

Eine Auswahl an Musikinstrumenten steht den Kindern in diesem Raum zur Verfügung. Die Kinder können ihre erste Erfahrungen mit Instrumenten wie Djembe, Rasseln, Gitarre u.ä. sammeln.

### Nebenräume der blauen Gruppe

Die Nebenräume der blauen Gruppe verfügen über folgende Spielbereiche:  
Im ersten Nebenraum ist in ein großzügiger Rollenspielbereich eingerichtet. Hier finden sich Utensilien zum Verkleiden, ein Spiegel, eine Kochnische, eine Sitzgruppe, ein Kindersofa, Puppenwagen, Puppen u.s.w.

In dem zweiten Nebenraum befindet sich ein großes Atelier, in dem die Kinder mit einer Staffelei, verschiedenen Farben, Papier und Kartons sehr viele Möglichkeiten zum kreativen Gestalten haben. Ein Bereich ist für die Kinder im letztem Kindergartenjahr „unsere Schulsterne“, gestaltet. Der Bereich ist für die Schulsterne aller Gruppen zugänglich. In diesem Bereich befinden sich viele Materialien und Spiele zum Bildungsbereichen Sprache und mathematische Grunderfahrungen wie z.B. Buchstaben, Zahlen, Lineale, Taschenrechner, Sprachspiele, Spiele mit Mengenerfahrungen. Auch unterschiedliche Papierarten, Stifte, Zirkel, Locher, Tacker, Heftklammern sind in diesem Erfahrungsbereich zu finden. Jüngere Kinder können sich selbstverständlich auch in diesem Bereich ausprobieren.

### Nebenräume der roten Gruppe

Einer der Nebenräume wurde gemeinsam mit den Kindern zu einer Werkstatt gestaltet und mit zwei Werkbänke, einem Materialschränk mit Werkzeugen und einen Ausstellungsbereich für die Werke ausgestattet. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, zu schleifen, zu schrauben, zu hämmern oder unter Anleitung zu sägen.

Der andere Nebenraum bietet durch die eingebaute Rückzugs- und Bewegungsburg mit

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*7/18

einer Hängeschaukel unterschiedliche Spielmöglichkeit für Kinder an. Die Kinder können sich bei Bedarf zurückziehen und ihrem Ruhebedürfnis nachkommen.

## Außengelände

Auf dem Außengelände stehen den Kindern ein großer Sandkasten, zwei Rutschen, eine Stehwippe, ein Baumhaus, zwei Röhren zum Verstecken und eine Spielwiese zur Verfügung. Weiterhin halten wir hier verschiedene Materialien zum Balancieren, gemeinsamen Spielen und Bauen. Pferdeleinen und Sandspielzeug vor, die im Gartenhäuschen für die Kinder frei zugänglich sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, jederzeit und bei fast jeder Wetterlage im Außenbereich zu spielen.

Durch die teiloffene Arbeit in unserer Einrichtung haben die Kinder viele Möglichkeiten, ihren Interessen nachzugehen, vielfältige Kontakte zu knüpfen und ihre Erfahrungen zu erweitern. Nach dem Morgenkreis, der täglich um 09:00 Uhr auf Gruppenebene stattfindet, hat jedes Kind die Möglichkeit alle Räumlichkeiten und Angebote der Einrichtung zu nutzen, in anderen Gruppen zu spielen, seine Spielpartner auszusuchen und seinen Bedürfnissen nachzugehen.

**Allen Kindern stehen alle Gruppen- und Funktionsräume zum Spielen und Erforschen zur Verfügung.**

## **Schwerpunkte, Ausrichtungen**

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit steht die Gemeinschaft, das Miteinander und die Gleichberechtigung aller Kinder. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung, begleiten sie auf dem Weg, eigenständige und selbstständige Persönlichkeiten zu werden. Sie erleben in unsere Einrichtung das Zusammentreffen mit verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Geschichten, Sprachen, Hautfarben und Herkunft. Sie lernen offen und tolerant zu sein.

Unser Ziel ist , dass die Kinder lernen, alle Möglichkeiten in der Einrichtung zu nutzen, Entscheidungen zu treffen, Kooperationsfähigkeit zu entwickeln und die Angebote der Kita zu den verschiedenen Bildungsbereichen und in allen Räumlichkeiten zu nutzen. Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder, setzen Impulse und unterstützen die Kinder darin, selbstständig zu agieren, Kontakte zu knüpfen und ihren Alltag in der Kita nach ihren Bedürfnissen gestalten zu können.

## **Partizipation und Beteiligung von Kindern**

Die Beteiligung der Kinder/Partizipation wird bei uns "GROSS" geschrieben. Die Beteiligung der Kinder an den wichtigen Aufgaben und Entscheidungen im Alltag spielt eine sehr große Rolle in unsere Einrichtung. Unsere partnerschaftliche Grundhaltung

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*8/18

gegenüber dem Kind verpflichtet uns, Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu beteiligen und auf diese Weise ihr Selbstbewusstsein und ihre Verantwortlichkeit zu fördern.

Diese Beteiligung und das Einbringen eigener Ideen erfahren die Kinder beispielsweise durch:

- Ideen und Wünsche zur Gestaltung von Aktivitäten und Projekten
- Kinderkonferenz auf Gruppen- und Einrichtungsebene in verschiedenen Altersgruppen
- Gemeinsame Festlegung von Gruppenregeln und gemeinsame Verantwortung für deren Einhaltung
- Gestaltung unserer Räumlichkeiten
- Übernahme von Zuständigkeiten, z.B. Tisch decken, Blumen gießen, fegen...
- Mitwirkung bei der Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten
- Themenfindung und Gestaltung von Festen und Ausflügen

## Das letzte Kindergartenjahr

Das letzte Kindergartenjahr beinhaltet für uns auch die Ablösephase für die zukünftigen Schulkinder „die Schulsterne“ und einen gut vorbereiteter Übergang in die Grundschule. Dies ist nicht als „Vorschulangebot“ zu verstehen, denn wir verstehen die gesamte Kindergartenzeit eines Kindes als die Vorbereitung auf die Zukunft.

Die Schulsterne aller Gruppen finden sich im letztem Kindergartenjahr zu einer Gruppe zusammen. In diesem Rahmen ist es für uns wichtig, die Themen die die Kinder beschäftigen, aufzugreifen und im Rahmen von Projekten mit den Kindern zu bearbeiten. Das Mitspracherecht und die Mitgestaltung der Aktivitäten der Schulsterne in ihrem letzten Kindergartenjahr ist selbstverständlich.

Die Verkehrserziehung ist ein wiederkehrendes Thema im letzten Kindergartenjahr. In unserer Kita werden wir diesbezüglich von einem Verkehrspolizisten unterstützt. Aspekte wie Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder, sich behaupten zu können, Nein sagen zu dürfen und ein Gefühl und Verantwortung für die Gemeinschaft zu entwickeln und übernehmen, greifen wir im letzten Kindergartenjahr nochmals gezielt auf. Im Rahmen von Projekten und Aktivitäten werden die oben genannten Themen aufgegriffen und bearbeitet.

Die Bildungsbereich Bewegung, Sprache/Schrift, Mathematische Grunderfahrungen, Musik und Bewegung (u.a. durch Tanz) finde nochmals besondere Beachtung. Bewegung ist die Grundlage für die gesamte körperliche, kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder und erfährt bei uns besondere Beachtung und viel Raum.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*9/18

### Beispiele für Angebot im Bildungsbereich Körper, Bewegung, Gesundheit:

- tägliche Öffnung des Bewegungsraumes
- tägliches Nutzen des Außengeländes
- Bewegungsangebote im Außengelände
- regelmäßige Bewegungsangebote im Bewegungsraum
- regelmäßige Spaziergänge mit allen Altersklassen zu dem nahe gelegenen Spiel- oder Sportplatz oder an die Sieg
- für die Kinder jederzeit zur freien Verfügung gestellte Massagegegenstände
- tägliche Ruhephase nach dem Mittagessen
- gesunde Ernährung
- tägliches Putzen der Zähne

### Beispiele für Angebote im Bildungsbereich Sprache und Schrift:

- Bilder-, Sachbilderbücher und Vorlesebücher stehen unseren Kindern täglich zur freien Verfügung.
- den Kindern stehen täglich Hörspiel-CD's zur Verfügung.
- In jeder Gruppe befinden sich Spiele und Materialien rund um Sprache und Schrift.
- täglich stattfindende Morgen und Gesprächsrunden.
- Regelmäßige Spielkreise/Singkreise mit dem Schwerpunkt Sprache.
- regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen.
- das gesamte Alphabet ist in den Gruppen zu finden.
- Beschriftung aller Fächer und Garderoben.

### Beispiele für Angebot im Bildungsbereich Musik:

- singen und sich zu Musik bewegen
- eigene Rhythmen entwickeln durch Klopfen, Stampfen, Klatschen, Trommeln
- singen mit Begleitung von Instrumenten
- Rhythmik-Angebote durchführen
- Musik hören
- Tänze einüben, zu verschiedenen Festen, einen selbst entwickelten Tanz aufführen
- Musik und Tänze aus anderen Ländern

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*10/18

## Eingewöhnung der Kinder

Alle Eltern werden nach den schriftlichen Zusagen zu Aufnahmegesprächen in die Einrichtung eingeladen. In dem Gespräch wird die Durchführung der Aufnahme und der Eingewöhnungsphase nach unserer Konzeption erläutert und besprochen.

Anschließend findet ein Informationsabend für die neuen Familien statt. In diesem Rahmen werden die Eltern ausführlich über die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit informiert.

Die Kinder und Eltern werden vor der Aufnahme in die Einrichtung eingeladen, um an den Schnuppertagen die MitarbeiterInnen, die anderen Kinder und die Räumlichkeiten kennenzulernen.

Die pädagogische MitarbeiterInnen nehmen an den Schnuppertagen die ersten Kontakte im Beisein der Eltern mit den Kindern auf. Die Kinder haben die Möglichkeit, Vertrauen zu fassen und sich zu orientieren, so dass sie sich frei und sicher mit ihrer Umwelt auseinandersetzen können und langsam von ihren Eltern lösen. Die Eingewöhnung der Kinder gestalten wir in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

## 2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

In der grünen Gruppe (Gruppenform I/II nach KiBiz) werden jeweils 15 Kinder von vier Monaten bis zum Schuleintritt betreut. Davon belegen ca. sieben bis acht Kinder Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. In den anderen drei Gruppen (Gruppenform I/III nach KiBiz) stehen jeweils 20-22 Plätze für Kinder vom 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung.

### Personelle Besetzung und Dienstplangestaltung

Die Leitung der Gruppen obliegt jeweils einer sozialpädagogischen Fachkraft/ staatlich anerkannten Erzieherin. Zusätzliche Fachkräfte und Ergänzungskräfte unterstützen die Gruppenleitung in der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die MitarbeiterInnen werden für ihre Arbeit mit Kindern unter drei Jahren besonders geschult.

Der Dienstplan gewährleistet in der Kernbetreuungszeit eine Besetzung von zwei Fachkräften und mindestens einer Teilzeitkraft. In Phasen des Tages, die besonders betreuungsintensiv sind z.B. vormittags bei Angeboten, Körperpflege und Hygiene sowie bei der Übermittagsbetreuung. So ist gewährleistet, dass die Bedürfnisse der Kinder nach Beachtung, Beziehung und individueller Zuwendung berücksichtigt werden können. Zur Planung und Auswertung der pädagogischen Arbeit findet einmal wöchentlich eine Kleinteamssitzung in jede Gruppe statt. Darüber hinaus hat jede/r MitarbeiterIn festgelegte Zeiten für die individuelle Vorbereitung.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*11/18

## Raumgestaltung, Spielbereiche und Materialien

Der Gruppe mit den Kindern ab vier Monaten hat ihre Spielbereiche auf die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder ausgerichtet. Die Raumgestaltung bietet den Kindern unterschiedliche Bewegungserfahrungen auf verschiedenen Ebenen an. Die Bereiche umfassen Angebote zum Spielen, Konstruieren und Experimentieren u.a. mit wertfreien Materialien, Wasser, Farben etc.

Unser Raumkonzept ermöglicht den u3 Kindern ein bodennahes Spielen sowie die Materialien auf Augenhöhe. Viel Raum nehmen Spielteppiche und Bewegungslandschaften ein, die zum Stehen, Sitzen, Liegen, Hocken, Hüpfen, Tanzen etc. einladen. In der Mittagszeit nutzen die Kinder den Nebenraum mit der Schlafburg als Schlafraum mit eigenen Betten. Auch während des Tagesablaufes gibt es in diesem Raum die Möglichkeit, sich zurück zu ziehen und auszuruhen.

Die Spielbereiche und die Auswahl der Materialien werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Funktionsfähigkeit und insbesondere auf die Interessen und das Alter der Kinder hin überprüft und angepasst.

## Aufnahme und Eingewöhnung

In Aufnahmegesprächen mit den Eltern wird bei unter Dreijährigen besonders der individuelle Tagesrhythmus des Kindes erfragt. Ess-, Schlaf- sowie Pflegezeiten und Rituale werden zunächst übernommen.

Während der Eingewöhnungsphase besuchen die Kinder die Einrichtung in der Regel zunächst stundenweise. Regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen begleitet diese Phase.

Für die Kinder unter drei Jahren werden Hausbesuche angeboten. Im Rahmen des Hausbesuchs lernt die Bezugsperson aus dem pädagogischen Team, das Kind in seiner vertrauten Umgebung kennen.

## Wichtige Aspekte der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

Die bewusste Raumgestaltung und das Materialangebot fördern die Selbstbildungspotenziale der Kinder. Dies gilt prinzipiell für alle Kinder, doch in Bezug auf die Kinder unter drei Jahren sind zusätzliche Anforderungen zu beachten, so z. B. In Bezug auf deren Sicherheit.

Daneben haben gerade bei unter Dreijährigen entwicklungsfördernden Beziehungen zu den MitarbeiterInnen einen besonderen Stellenwert. Je jünger die Kinder sind, um so wichtiger sind verlässliche Beziehungen, Vertrauen, Schutz, Geborgenheit, Zuspruch, Hilfe etc., damit sich die Kinder wohl fühlen und aktiv am Gruppengeschehen teil nehmen können.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*12/18

In der Gruppe finden die jüngeren Kinder andere Kinder mit ähnlichen Erfahrungen, ähnlichen Interessen und Entwicklungsthemen. Ältere Kinder mit ihren größeren Kompetenzen fungieren oft als Vorbild. Dadurch wird es den jüngeren Kindern erleichtert,

sich z.B. in die Gegebenheiten der Gruppe einzugewöhnen, den Tagesablauf oder die Regeln kennenzulernen.

Die Gruppe ergänzt die sozialen Kontakte der Kernfamilie. Die Kinder werden in ihrer Selbstständigkeit, in ihrer motorischen, sozial-emotionalen, sprachlichen Entwicklung und Ausdrucksfähigkeit gefördert.

Kinder mit Migrationshintergrund und einer anderen Erstsprache als Deutsch profitieren besonders von einer frühen Aufnahme in eine Kindertageseinrichtung. Ihre sprachlichen Kompetenzen in der deutschen Sprache werden früher gefördert, ohne dass der Erwerb ihrer Erstsprache darunter leidet.

Die regelmäßige und kontinuierliche Überprüfung unserer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Die Eingewöhnung der Kinder hat einen hohen Stellenwert. In jedem Kindergartenjahr evaluieren die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Eingewöhnung der Kinder unter drei Jahren und über drei Jahren, auch in Bezug auf die Gruppenform.

Ergänzend bitten wir die Eltern der eingewöhnten Kinder im Rahmen einer Kundenbefragung um ihre Rückmeldung und gleichen diese mit unseren Evaluationsergebnissen ab.

## **Beschwerden der Kinder**

Seit dem Ende des Kindergartenjahres 2013/ 2014 haben wir ein Beschwerdeverfahren in unserem pädagogischen Alltag installiert, mit dem sichergestellt ist, dass Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden von Kindern erfasst und bearbeitet werden. Die Kinder können zu einem bestimmten Zeitpunkt das Angebot der „Kindersprechstunde“ nutzen. Dies findet 1x wöchentlich im Büro der Einrichtungsleitung statt. Jedes Kind hat auf Gruppenebene ein Foto, das es im Briefkasten, welcher neben dem Büro der Leitung angebracht ist, einwerfen kann.

Die Kinder können im Rahmen dieses vier-Augen-Gesprächs ihre Wünsche äußern, Vorschläge zu Verbesserungen anbringen und ihre Beschwerden darlegen.

Die Anliegen der Kinder werden ernst genommen und protokolliert. Die Kinder werden nach dem Umgang mit ihrem Anliegen befragt und in Absprache mit den Kindern werden diese in der Dienstbesprechung mit dem Gesamtteam besprochen. Innerhalb einer Woche folgt die Rückmeldung an das Kind.

## **4. Tagesstruktur**

In der Folge beschreiben wir beispielhaft die Abläufe und Inhalte eines Tages in unserer Kindertageseinrichtung.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*13/18

7:15 Uhr - 9:00 Uhr	Bring- und Spielphase, Frühdienst bis 08:15 Uhr Alle ankommenden Kinder melden sich in ihrem Gruppenraum an.
9:00Uhr - 9:15 Uhr	Morgenkreis auf Gruppenebene Es findet eine gemeinsame Begrüßung statt, tagesaktuelle Planungen und Geschehnisse werden den Kindern mitgeteilt, Lieder oder Fingerspiele werden mit den Kindern gesungen und durchgeführt. In dieser Zeit bleibt die Eingangstür geschlossen!
9:15 Uhr - 11:00 Uhr	Spielphase: In dieser Phase treffen sich die Kinder im Rahmen von Projekten. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich frei in alle Räumen der Einrichtung zu bewegen. In dieser Phase steht den Kindern auch das Außengelände und der Flur zur Verfügung. Freies Frühstück: Das bedeutet, dass die Kinder ab dem Zeitpunkt, an dem sie in die Kita gebracht werden, bis ca. 10:15 Uhr die Möglichkeit haben, zu frühstücken. Dabei können sie selbst entscheiden, wann, in welcher Gruppe und mit wem sie frühstücken möchten.
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Aufräumzeit und jeden Freitag Abschlusskreis auf Gruppenebene
11:30 Uhr – ca. 12:30 Uhr	Mittagessen der jüngeren Kinder
11:30-12:30 Uhr	Spielphase der Kinder, die in der 2. Essensgruppe zu Mittag essen. Spielphase der Kinder, die nicht über Mittag betreut und bis 12:30 Uhr abgeholt werden
12:30 Uhr - 13:30 Uhr	Mittagessen der 2. Essensgruppe, der älteren Kinder
ca. 12:30 - 13:00 Uhr	Schlafphase/ Ruhephase der jüngeren Kinder
13:30 Uhr - 14:00 Uhr	Ruhepause der Kinder aus der zweiten Essensgruppe
14:00 Uhr - 14:15 Uhr	Die Kinder mit der Betreuungsform 35 Stunden - durchgehende Betreuungszeit (mit Mittagessen) werden abgeholt.
14:00 Uhr	Die Kinder mit der Betreuungsform 35 Stunden

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*14/18

geteilt Betreuungszeit - kehren in die Einrichtung zurück.

Der Nachmittag wird in der Einrichtung auf vielfältige Weise genutzt und gestaltet. Wir führen Spiele, Aktivitäten und Planungen vom Vormittag fort. Die Kinder verfolgen eigene Spielideen, treffen sich mit Freund/Freundin und/oder genießen etwas mehr Raum und Ruhe in der Einrichtung. Zum Teil werden Kleingruppenaktivitäten und Angebote realisiert.

Bis 16:00 Uhr Die Kinder mit der Betreuungsform 35 Stunden geteilt Betreuungszeit -werden abgeholt.

Bis 16:15 Uhr Die Kinder mit der Betreuungszeit 45 Stunden (Tagesplatz) werden abgeholt.

Täglich zwischen 14:15 Uhr und 15:30 Uhr bieten wir den anwesenden Kinder einen Nachmittagssnack an, den sie einnehmen können, wenn sie Hunger verspüren.

In unserer Kindertageseinrichtung arbeiten wir situationsbezogen und nach den Themen der Kinder. Das heißt, dass sich die Inhalte und die Gestaltung des Tagesablaufs an aktuellen Situationen, Interessen und Themen der Kinder orientieren und sich darauf beziehen. Somit ist der oben dargestellte Tagesablauf als offene und veränderbare Planung und Orientierung zu verstehen,

## 5. Regelmäßige Angebote:

- Kindersprechstunde
- Regelmäßige Kinderkonferenzen
- 1x im Monat gemeinsamer Sing- und Spielkreis aller Gruppen
- Freie und gezielte Bewegungsangebote
- Gezielte Förderangebote
- Projektarbeit
- Bewältigung von Alltagssituationen z. B. hauswirtschaftliche Tätigkeiten,
- Einkäufe etc.
- Morgenkreis
- Feste und Feiern wie Geburtstage, Feste im Jahreslauf etc.
- Projektarbeit der zukünftigen Schulkindergruppe (einmal wöchentlich)
- Exkursionen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*15/18

- Spiel und Bewegung auf dem Außengelände
- Ruhe und Entspannung
- Eingewöhnungsgespräch nach dem Abschluss der Eingewöhnungsphase
- Zweimal jährliche Beobachtungsphase
- Mindestens 1x im Jahr Entwicklungsgespräche nach den Beobachtungswochen
- Einmal pro Woche gestalten wir gemeinsam mit den Kinder ein Frühstück

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten liegt uns am Herzen. Die Bildungs-, Erziehung- und Betreuungsarbeit in unserer Einrichtung ist familienunterstützend und -ergänzend. Ein vertrauensvoller und offener Umgang mit den Familien ist uns sehr wichtig.

Wir betrachten Eltern und andere Erziehungsberechtigte als Partner in unserem Bestreben, das Kind in bestmöglicher Form zu fördern, zu unterstützen und ihm eine glückliche Zeit in unserer Einrichtung zu bieten.

Weiterhin möchten wir die Erziehungsberechtigten unterstützen, indem wir ihnen unsere Beratung und Begleitung in erzieherischen Fragen anbieten.

Wir bieten an:

- regelmäßige Elterngespräche
- Elterngespräche während und nach der Eingewöhnungsphase
- Elterngespräche vor der Schulanmeldung
- Mindestens ein Entwicklungsgespräch nach den Beobachtungswochen
- Tür- und Angelgespräche
- Hospitationen
- Ausführliche Anmelde- und Aufnahmegespräche
- Elterncafés
- Schnuppertage für neue Kinder und Eltern
- Informationsabend für die neuen Eltern
- Informationsabend für die Eltern der Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Vermittlung von Kontaktadressen von z.B. Logopäden, Kinderärzte
- Zusammenarbeit mit den Gremien, Elternbeirat und Förderverein

Bei der Gestaltung und Durchführung von Festen und Feiern können uns unsere Eltern mit

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*16/18

Rat und Tat zur Seite stehen. Unsere Eltern unterstützen uns auch in Form von Fahrgemeinschaften, als Begleitperson bei Ausflügen und als Unterstützer oder sogar externe Experten im Rahmen von Projekten und Angeboten.

## 7. Kooperation mit den Grundschulen vor Ort

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Grundschulen ist eine wichtige Säule unsere pädagogischen Arbeit. Die Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule wird von beiden Seiten vorbereitet und in Kooperation miteinander durchgeführt.

Unsere Kooperation beinhaltet unter anderem:

- regelmäßiger Austausch im Bezug auf pädagogische Inhalte
- zwei bis drei Kooperationstreffen im Kindergartenjahr
- Gegenseitige Hospitationen bei Bedarf
- Schulbesuch der zukünftigen Schulkinder in die jeweilige Grundschule
- Die Gestaltung der Sankt Martins-Feier wird in einem Festausschuss mit Beteiligung der Kita geplant.

## 8. Kooperation mit anderen Institutionen

Um die Entwicklung der Kinder in erhöhtem Maße und Umfang begleiten und fördern zu können, bauen wir Kontakte zu anderen Institutionen auf und pflegen diese.

Zu folgenden Institutionen pflegen wir Kontakt:

- Gemeinschaftsgrundschule Menden
- katholische Grundschule Meindorf
- katholischer Kindergarten Meindorf
- AWO Kita Rasselbande in Sankt Augustin Mülldorf
- Kindertageseinrichtungen der Stadt Sankt Augustin
- Kindertageseinrichtungen der AWO im Rhein-Sieg-Kreis
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Kinderärzte
- Erziehungsberatungsstelle
- Psychologen
- Frühförderzentrum
- Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*17/18

- Jugendamt
- Polizeiwache Sankt Augustin
- Feuerwehr Menden und Meindorf
  
- Stadtbücherei Sankt Augustin
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Umweltamt
- Sparkassen
- örtliche Presse

Die Gestaltungsformen der Kooperationen zu den einzelnen Partnern variieren und sind zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich intensiv. Wesentliches Kriterium ist stets die Gruppe der aufgenommenen Kinder und deren aktuelle Lebenssituation und daraus abgeleitete Anliegen und Bedarfe.

## 9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Wir pflegen den Kontakt zur Ortsgemeinschaft Meindorf, indem wir am jährlichen St. Martinsumzug und an der Durchführung des Adventsfensters im Ort aktiv teilnehmen. Einmal im Kindergartenjahr bieten wir einen Tag der offenen Tür zu verschiedenen Bildungsbereichen an. Wir nutzen für den Einkauf vorrangig die ortsansässigen Geschäfte und Bauern.

Regelmäßig besuchen wir mit den Kindern im letzten Kindergartenjahr die Bücherei in Sankt Augustin und nutzen den Besuch, um Bücher auszuleihen. Jährlich setzen sich unsere Kinder mit dem Thema Polizei und Feuerwehr auseinander. In diesem Thema integrieren wir immer die Polizei vor Ort und die freiwillige Feuerwehr des Ortes. Desweiteren erscheinen über unsere Einrichtung verschiedene Artikel in den örtlichen Zeitungen.

### Unsere Philosophie

In unsere Einrichtung sind alle Kinder und Familien willkommen, unabhängig von ihrer familiären Situation, sowie nationalen, konfessionellen oder politischen Zugehörigkeit. Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich alle Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Besucher in unsere Einrichtung wohlfühlen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit, steht das Wohl des Kindes und sein Recht zur Mit- und Selbstbestimmung.

Der Bildungs- und Erziehungsplan, einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen, werden jährlich überprüft und ggf. fortgeschrieben. Letztmalig erfolgte dies im Mai 2016.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2016
Sajeh Poth	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_68*18/18